

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 173.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Druckerei für Halle und Gertrude 2.50 Mtl. durch die Post bezogen 3 Mtl. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich auswärts. — Gralla-Belegten: Grallaer Courrier (tägl. Heftenzeitung). In Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft). Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die schlagzeilige Zeitschrift oder deren Raum für Halle und den Kreisbezirk 20 Hg. auswärts 20 Hg. Stellen am Ende des redaktionellen Teils die Zeile 10 Hg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Anzeigenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Zeitziger Straße 87. Hinterhaus, Zingung Nr. 2. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Schriftleiter: Dr. Walter Gebelien in Halle a. S.

Mittwoch, 12. April 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

### Preußens Herrenhaus.

Was vergangen, kehrt nicht wieder; aber ging es leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück. — Mit diesem Wort, in dem R. Förster Bezaehnen über frühen Abschied mit freudiger Anerkennung nicht, sei von der kurzen vorläufigen Logung des preußischen Herrenhauses Abschied genommen. Man hätte diese preussische Kammer, in der so viel Intelligenz und hiesigen Wollens vereinigt ist, gern noch einige Tage länger gehört. Aber auch so schon gesient sich Dank für die vorzügliche Leistung, die auch in diesem Jahre wieder die Geschäftsberatung des preußischen Reichstages darstellte. Als großen Gegenstände, die jetzt den Staat berühren, tauchten in der Erörterung auf und fanden, von verschiedenen Ausnahmen abgesehen, eine beachtend kostliche Behandlung, so daß das rühmlich lange Zurückbleiben der Beratung sich von selbst ergibt. Preußens besonderer Stolz, seine nachstehenden guten Finanzen, spielten notigermäßig in mancher Rede hinein, und mander der Herren blühte diesmal besonders kritisch drein, weil sich der Vorstoß gegen die heraneile Zeitung der preußischen Finanzen, der im Vorjahr künstlich gesährtes Aufsehen erregte, selbstigentlich wiederholte. Kurz gesagt: Das neuerliche Auftreten des Herrn v. Gwinner, der im Vorjahr von der liberalen Großstadtpresse hysterisch großgelobt wurde, nur ein ziemlich unruhiges Mißverständnis, und vermutlich jetzt auch in diesem Winter, wurde Herrn v. Gwinners Ruhm nicht mehr so laut widerhallen; wohl fahte Erzählung Tenge den hochgeachteten Vordirektor weit unanfechtbar als kein Amtsvorgänger, aber dieser im Gehalt mehr konservativer Grundanschauungen fahende Staatsmann hat je seine Abzügen einen Sitzplatz gefunden. Aber freilich auch in dieser Zeit des schärfsten politischen Gedächtnisses nach einige Jahre zurückblicken kann, nicht in den Gwinnerschen Forderungen verbleiben nach neuen Gedanken. Daß das Extraordinarium des Finanzhaushalts mehr als bisher auf Anleihe genommen werden sollte, ist im Abgeordnetenhaus vor Weidner der Seiten mehr als genug gefordert worden, und aus Eugen Müllers Gatschere blühte alsbald mit wenig anheimelnder Miene die leidenschaftliche Lebensanschauung, die im Zeichen der fetten Röhre prahlte und beim Anblick der mageren Röhre sich zu Tode hungert. Aber auch nach Minister Tenge's Überzeugung sind Herrn v. Gwinners Vorschläge lediglich der Weg zu soliden Finanzen. Also laß es genug sein, Gent!

Bei den Wechselbeziehungen zwischen der Finanzlage des Reiches und der der Bundesstaaten war ein Mißverständnis auf die Reichsfinanzreform unabweislich. Aber hier haben nicht die Kampfzettel der Parteien bereinigt, sondern die Gemütsarbeit über die Festlegung der Reichsfinanzreform herrschte allein, und nur seine Abzügen einen Sitzplatz gefunden. Aber freilich auch in dieser Zeit des schärfsten politischen Gedächtnisses nach einige Jahre zurückblicken kann, nicht in den Gwinnerschen Forderungen verbleiben nach neuen Gedanken. Daß das Extraordinarium des Finanzhaushalts mehr als bisher auf Anleihe genommen werden sollte, ist im Abgeordnetenhaus vor Weidner der Seiten mehr als genug gefordert worden, und aus Eugen Müllers Gatschere blühte alsbald mit wenig anheimelnder Miene die leidenschaftliche Lebensanschauung, die im Zeichen der fetten Röhre prahlte und beim Anblick der mageren Röhre sich zu Tode hungert. Aber auch nach Minister Tenge's Überzeugung sind Herrn v. Gwinners Vorschläge lediglich der Weg zu soliden Finanzen. Also laß es genug sein, Gent!

Bei den Wechselbeziehungen zwischen der Finanzlage des Reiches und der der Bundesstaaten war ein Mißverständnis auf die Reichsfinanzreform unabweislich. Aber hier haben nicht die Kampfzettel der Parteien bereinigt, sondern die Gemütsarbeit über die Festlegung der Reichsfinanzreform herrschte allein, und nur seine Abzügen einen Sitzplatz gefunden. Aber freilich auch in dieser Zeit des schärfsten politischen Gedächtnisses nach einige Jahre zurückblicken kann, nicht in den Gwinnerschen Forderungen verbleiben nach neuen Gedanken. Daß das Extraordinarium des Finanzhaushalts mehr als bisher auf Anleihe genommen werden sollte, ist im Abgeordnetenhaus vor Weidner der Seiten mehr als genug gefordert worden, und aus Eugen Müllers Gatschere blühte alsbald mit wenig anheimelnder Miene die leidenschaftliche Lebensanschauung, die im Zeichen der fetten Röhre prahlte und beim Anblick der mageren Röhre sich zu Tode hungert. Aber auch nach Minister Tenge's Überzeugung sind Herrn v. Gwinners Vorschläge lediglich der Weg zu soliden Finanzen. Also laß es genug sein, Gent!

Belastungsprobe zu erparren. Mit der gleichen Sachlichkeit wie der Modernisteneid wurde nach der Franzfurter Unversitätsräumlich beprochen. Nicht allzu Viele werden Herrn Köning darin recht geben, daß in Preußen noch lange nicht genug Unversitäten vorhanden seien. Würde man sich diesem Standpunkte jedoch nähern, so würde man, getreu dem Wahnsinn Wolf Wagners, der großstädtlichen Halle in der Unversitätsentwicklung nicht ohne Zwang neue Aufgaben stellen müßten, unter allen Umständen aber einen Zustand vermeiden müssen, der das Wort: Meinen Brot ich esse, dessen Rind ich singe, im Bereiche der wissenschaftlichen Fortschritt heimlich macht. Das Herrenhaus hätte aber seinen Namen als den einer preussischen Kammer nicht verdient, wenn es nicht auch dagegen seine Stimme erhoben hätte, daß jetzt die nicht im Reichslande selbst geborenen elos-lothringischen Verfassungswinde auf Kosten des preussischen Bürgerrechts heranziehen sollten. Der preussische Landtag hat nunmehr zweimal vernehmlich und würdig getprochen, und es steht abzumachen, zu welcher Ausdehnung die preussische Regierung im Bundesrat kommen wird. Die Abwehr der sozialdemokratischen Verfassungen schließlich dürfte in einem weitläufigen Parlament selbstverständlich nicht fehlen, und hier erhellen namentlich die Worte des Herrn v. Rüttamer so blickartig die ganze Situation, daß sie durch Maueranschlag männlich zur Kenntnis gebracht werden sollten. Würde aus Verfassungsrechtlichen verlangt werden, auch Herrn Köning's Erwiderung mit anzuschlagen, so würde dem kaum etwas entgegen, denn dann würde sich lediglich zeigen, daß Männer, die in ihrem Kreise gewissenhaft wirken, den Blick auf das große Ganze zuweilen wägen verlieren. Immerhin kommt auch aus seinen Worten viele Lektüre entnehmen, daß jedes Mißbehagen mit der Sozialdemokratie ein Verbrechen am Vaterlande darstellt.

### Deutsches Reich.

\* Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind am heutigen Dienstag mit dem fahplanmäßigen Zuge um 11 Uhr 12 Min. mittags aus dem Schloßlichen Bahnhof zu Berlin eingetroffen. Der Zug fuhr mit dem kronprinzlichen Herrschaften nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Potsdam fort.

\* Am Besuche des Kronprinzpaares in Rom. Das römische Wort „Popolo Romano“ schreibt: Die „Nord. Allg. Ztg.“ bespricht es mit vollem Recht als eine unfinnige Unterstellung, daß der Charakter der Ehrungen und der Umfang des Empfanges des deutschen Kronprinzen und der Kronprinzessin auf besondere von Berlin gegebenen Wink festgesetzt worden sei. Da für die Ehrungen und offiziellen Empfänge der für die Festperiode 1911 in Rom anwesenden hohen Vertretungen eine gewisse Abmachung fixiert werden mußte, was aus den Normen des Protokolls ergibt, so wurde diese im voraus ausschließlich in den kompetenten Kreisen Roms festgesetzt gemäß des Protokolls, das für alle offiziellen Besuche, die dem italienischen Königshaus in Rom abgebetet werden, in Anwendung kommen wird.

\* Der Evangelische Bund besetzt den Seemann zweier hervorragender Mitglieder, des früheren Pfarrers von St. Marien in Berlin, D. E. J. der in den letzten Jahren als Emeritus im Wernigerode am Herz lehte und als Mitbegründer des Bundes und insonderheit der Bundesorganisation in der Provinz Brandenburg, sowie als langjährigster Leiter des Berliner Zweigvereins sich unvergängliche, hohe Verdienste erworben hat, und ferner des Superintendenten Otto Schumann, der f. H. in Timmerlah amtierte und zuletzt in Braumädewig im Ruhestande lehte. Er hat bis zum Jahre 1907 die Geschäfte des Vorsitzenden des Hauptvereins geführt und den Grund zu der fruchtvollen Entwicklung der Bundesarbeit in Braunschweig gelegt.

\* Pflichtfortbildungsamt und Religionsunterricht. In den Besprechungen des Landtages, in den Entwürfen über Einführung der gewerblichen Pflichtfortbildung und den Religionsunterricht einzuführen, hat die „Nord. Woch.“, daß der Handelsminister einen solchen Vorschlag seine Zustimmung nicht erteilen und die Einführung des Religionsunterrichts für gewerbliche Pflichtfortbildungsschulen als unannehmbar bezeichnen werde.

\* Das studentische Versammlungs- und Vereinsrecht. Von studentischen Vereinigungen, die sich mit einer Petition an das Herrenhaus gewandt hatten, ist behauptet, daß die akademischen Bestimmungen über das studentische Versammlungs- und Vereinsrecht mit dem Reichsvereinsgesetz nicht im Widerspruch stehen. Diese Frage ist von der Unterrichtsverwaltung sorgfältig geprüft. Es sind mehrere Rechtslehrer um ihre Meinung befragt worden. Der Minister hat ferner von dem einstimmigen Votum der Rektorenkonferenz in Halle Kenntnis genommen und außerdem die Auffassung der übrigen deutschen Unversitätsverwaltungen ermittelt. Hierbei hat sich Einmütigkeit dahin ergeben, daß die Vorschriften nicht im Widerspruch mit dem Reichsvereinsgesetz stehen. Die Entscheidung ist dem Reichsvereinsgesetz nicht im Widerspruch stehen.

Der Grund liegt darin, daß das Reichsvereinsgesetz nach der ausdrücklichen Bestimmung des § 1 nur diejenigen Versammlungen

bezieht, welche politischer Natur sind, wie denn die Entschuldigungsfrist dieses Verzeichnisses zeigt, daß durch die Einführung des Wortes „politisch“ zum Ausdruck kommen sollte, daß einzelne sonstige Versammlungen, z. B. der Schuljugend und ähnliche, unberührt bleiben. In der formalen Gültigkeit der Bestimmungen über die Vereine und Versammlungen der Studierenden ist demnach nicht zu zweifeln. Aber auch m a t e r i e l l e geben sie zu Bedenken keinen Anlaß. Wenn gegenüber der Bestimmung, wonach allgemeinen Studentenversammlungen, Festlichkeiten und öffentliche Aufzüge, sowie öffentliche Anbahnungen von bergleichen der vorherigen Genehmigung des Rektors bedürfen, darauf verwiesen wird, daß die Studenten sich zum großen Teile schon im vorgerückten Alter befinden und auf volle Verantwortschaft Anspruch hätten, so trifft diese Bestimmung die Sache nicht; denn die Studenten werden in keiner Weise gehindert, an öffentlichen Versammlungen teilzunehmen. Die Vorschrift bezieht sich nur auf die allgemeinen S t u d e n t e n v e r s a m m l u n g e n , für die die Genehmigung des Rektors voraussetzt. Dies aber hat keinen Grund in der Tatsache, daß die Studentenchaft ein Glied der Unversität ist und daß, soll die Ordnung dieser Korporation aufrecht erhalten werden, eine Aufsicht des Rektors über die der Bestimmung der ganzen Studentenchaft zu unterbreitenden Gegenstände allerdings nicht entbehrt werden kann. In dieser Beziehung braucht nur angeordnet zu werden, wie sehr bei den großen Gelegenheiten, die vorkommen sind, z. B. eine Tagesordnung, welche einen Teil der Studentenchaft fassen und beziehen muß, den Rektoren der Hochschule zu gefahren geeignet sein würde. Es ist auch nicht bekannt geworden, daß die Bestimmungen über das studentische Vereinsrecht zu Beschwerden Veranlassung gegeben hätten. Die wichtigsten ist wohl die, daß die akademische Disziplinärbehörde Vereine, deren Betreiben die akademische Disziplin gefährdet, vorübergehend aber abzuwehren vermag. Auch die studentischen Vereine sind Glieder der Unversität, und aus dieser Zugehörigkeit ergibt sich allerdings die Befugnis, daß, wenn ihre Betreiben mit der Ordnung der Unversität nicht mehr vereinbar ist, auf die Möglichkeit nicht verzichtet werden kann, daß die Disziplinärbehörde die Schließung eines Vereins anordnet. Um übrigen betreffen die Bestimmungen nur die studentischen Vereine. Es sind keine Vorschriften vorgesehen, soweit es sich um Teilnahme an Vereinen handelt.

\* Schwierigkeiten der liberalen Einigung. Unter Bezugnahme auf die Einigung der Nationalliberalen und der fortschrittlichen Partei in der Provinz Hannover gab der Vorsitzende des fortschrittlichen Vereins die Erklärung ab, an eine Zurückziehung der Kandidatur Soenenreich ist nicht zu denken. Im einen oder anderen Falle wird die Partei in der Provinz Hannover nicht aufgeben, daß der Berliner Parteivorstand mit ihm keine Fiktion genommen habe und er sich durch das Abkommen in seiner Weise gebunden fühle. Die Nationalliberalen haben wiederholt erklärt, daß sie unter keinen Umständen im Wahlkreis Oldenburg I für die Einigung mit dem Freilium zu geben wären, und daß sie in einem Sonderabstimmungsverfahren nicht teilnehmen wollten.

\* Der Gouverneur von Samoa. Dr. Wilhelm Solf, hat, wie der „Berliner-Zeitung“ mitteilt, seinen Abschied angenommen. Dr. Solf, der im 49. Lebensjahre steht, wurde 1898 kaiserlicher Minister in Dares Salom und 1899 während der Anwesenheit von Samoa zum Präsidenten des Ministerrats von Apia ernannt. Nach der Völkervereinbarung von Samoa durch Deutschland im Jahre 1900 wurde Solf zum Gouverneur der neuen deutschen Kolonie ernannt. Dr. Solf beschäftigt, vollständig aus dem Staatsdienst auszutreten und sich der parlamentarischen Laufbahn zu widmen. Bereits bei den nächsten Reichstagswahlen will er sich als Kandidat in einem nationalliberalen Wahlkreis aufstellen lassen. Zu jensei seiner Wahl will er sich dem linken Flügel der nationalliberalen Partei anschließen. „Wie „Jungerber“? D. Z.

\* Herr Schatz bezieht. Die Wählungen vertriebenen Wähler von einem bestimmten Wegzug des Reichstages als Hauptes des Bundes nach Frankreich und seiner Nationalisierung als Hauptes sind auf Grund zuverlässiger Informationen unzutreffend. Herr de Wendel beabsichtigt nicht, seine deutsche Nationalität aufzugeben. Herr de Wendel habe sich lediglich veranlaßt gesehen, in Folge von Familienangelegenheiten, die jedoch nicht durch einen Antrag ausgetragen werden, denungen zu verlassen und sich für den Augenblick zu seiner in Frankreich lebenden Mutter zurückzuziehen.

### Ausland.

#### Eine Einigung in der ungarischen Sprachenfrage.

Die schwierigen Verhandlungen zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung in der Sprachenfrage beim Militärprozess scheinen endlich zu einem Uebereinkommen zu führen. Dieses dürfte der „Neuen Freien Presse“ zufolge lauten: Die deutsche Regierung hat sich bereit erklärt, die ungarische Sprache vorzuziehen, wenn ein Angehöriger kein Deutsch, aber Magyarisch versteht. Berichtet ein Angehöriger weder Deutsch noch Magyarisch, so findet deutsche Behandlung, weder Deutsch noch Dolmetscher statt. Die ungarische Regierung hatte die alleinige Anwendung der ungarischen Sprache bei allen ungarischen Regimentern gefordert, was die österreichische Regierung für unannehmbar erklärte.

#### Der politische Diebstahl in Paris.

In seinem Verhör am Montag sagte Mainon aus, daß die Klauseln der Potsdamer Konvention für ihn ein doppelt so großes Interesse hätten, da es sich um die Aufteilung von Ostpreußen handelte und da er durch die Mitteilung der Klauseln seinen Interessen und den französisch-englischen Interessen dienlich hätte. Be-





Schirmfabrik von  
**L. M. Werkmeister,**  
Seipzigerstr. 29  
am Zimm.  
Spezialhüte in  
größer Auswahl.  
Billigste Breite am Flage.  
6% Rabatt 6%.

**Stoff-Nähmaschinen**  
Alleinverkauf:  
H. Schöning, Gr. Stein-  
str. 69.  
Reparatur-Verstatt.

**Hochgenuss**  
für jedermann ist eine Tasse feiner  
Kaffee, wenn derselbe neben aroma-  
tischem guten Geschmack auch  
vollendete Bäckerei und leichte  
Verdaulichkeit verbindet. (2046)  
Wollen Sie sich einen wirklichen  
Hochgenuss verschaffen, dann, bitte,  
trinken Sie brennend unseren

**Lipsia-Kakao,**  
— beste Marke der Welt. —  
In Dosen zu 60 & 120 à u. 240 &  
Knappe & Wirk, Leipzig.  
In Halle: Niederlage Gr. Ulrichstr.  
Steinfr. & A. A. Hoffmann.

**Jede Hausfrau**  
verlaume nicht, sofort nachfragen,  
was sind **Dr. Ellasche Cancer-**  
**stofftablettchen** (6682)

**„Niko“.**  
Literatur und Prospekte gratis.  
Alle Anfragen an Ernst Müller,  
Dresden, Tharandterstr. 10 II.

**Damenputz.**  
Güte werden schick und geschmack-  
voll garniert und modernisiert  
Schulstraße 2, II.

**Bade-Bedarfs-Artikel**  
in großer Auswahl empfiehlt  
G. Brose, Seipzigerstr. 96.

**Edeka-Rotwein  
Montagnac**  
Fl. 98 Pf.

**Edeka-Rotwein  
Côtes Fronton**  
Fl. 120 Pf.

**Edeka-Rotwein  
Martillac**  
Fl. 140 Pf.

**Frucht-Schaumwein  
Kaiser-Sekt**  
Fl. 160 Pf.

Mit 5% in Marken des  
Rabatt-Spar-Vereins.

- Bernh. Barth, Kl. Ulrichstr. 10.
- Ludwig Barth, Leipzigerstr. 80.
- Paul Einecke, Streiberstr. 35.
- F. W. Fischer, Gluchaerstr. 57.
- Ernst Friedel, Gr. Wallstr. 36.
- Paul Fritzsche, Delitzscherstr. 74.

# Wein.

Infolge günstiger Einkäufe sind wir in der Lage, noch einige Posten vorzüglicher Weine zu ausnahmsweis billigen Preisen anzubieten. [2209]

## Einkaufs-Verein der Kolonialwaren-Händler

e. G. m. b. H.,  
**Halle a. S.**

- Otto Glass, Herrenstr. 5.
- Oskar Häder, Oleariusstr. 11.
- Ferd. Hille, Gei-str. 68.
- Jul. Hoffmann, Breitestr. 24/25.
- Moritz Hund Nchfig, Herrenstr. 10.
- Friedrich Kreisel, Ludw.-Wuchererstr. 17.
- Max Künzel, Magdeburgerstr. 59.
- Bernh. Lailach, Schweschkestr. 11 a.
- L. F. Mertens, Langestr. 19.
- Aug. Nauendorf, Reilstr. 131.
- Max Ott, Steinweg 28.
- Paul Pietsch, Mersburgerstr. 160.
- Gustav Preiser, Sophienstr. 30.
- H. J. Reusser, An d. Moritzkirche 1.
- Otto Schaaß, Wörmilzerstr. 107.
- W. E. Schaaß, Schillerstr. 13.
- Franz Stein, Gr. Klausstr. 10.
- Oswald Weise, Sophienstr. 13.

**Edeka-Weisswein  
Mittelweiner Riesling**  
Fl. 90 Pf.

**Edeka-Weisswein  
Oppenheimer**  
Fl. 125 Pf.

**Edeka-  
Portwein**  
Fl. 200 Pf.

**Edeka-  
Tarragona-Portwein**  
Fl. 100 Pf.

Mit 5% in Marken des  
Rabatt-Spar-Vereins.

**Steuer-Veranlagungen,**  
Einsprüche, Berufungen,  
Buchhalter Meyer, Halle a. S.,  
Ludw.-Wuchererstr. 73 a (Tel. 3841).

**Mal- u. Zeichenschule  
für Damen**  
von  
**S. von Sallwürk,**  
Gelststrasse 26, I. Etr.  
Malen u. Zeichnen n. Vorlagen u.  
Natur. Aufnahme v. Anfängerinnen  
u. Vorgeschr. Verl. Prospekt.



Am vorteilhaftesten kaufen Sie  
**Kindewagen, Sportwagen  
Bediagrammbebel,**  
sowie alle Erzeugnisse der Korb-  
waren-Industrie in konkurrenz-  
loser Auswahl zu sehr billigen  
Preisen bei

**Albert Schmidt,**  
Korbmachermeister,  
Korbwaren-Industrie in konkurrenz-  
loser Auswahl zu sehr billigen  
Preisen bei  
Wörmilzstr. 107.  
Seipzigerstr. 20, part. und I.  
Gr. Steinstraße 20.

**Futtdiesdirtre,**  
nur eigene feine Fabrikate, taufen  
Sie am billigsten bei  
H. Langrock Nachf.,  
Wörmilzstr. 9/10.

Grosse Auswahl in schwer versilberten [1613]  
**Alfenidewaren und Bestecke**  
der Württembergischen Metallwarenfabrik empfiehlt  
**Paul Maseberg,** Uhrmacher  
u. Juweller, Gr. Ulrichstr. 48.

**WÜRTEMBERGISCHE METALLWARENFABRIK  
GEISLINGEN-ST.**

**WMF** Schutzmarke

Versilberte und vergoldete  
Gebrauchs- und Luxusartikel

Preislisten durch sämtliche  
Verkaufsstellen kostenlos

**WMF** Schutzmarke

Waren der **W. M. F. (Württemberg. Metallwarenfabrik)**  
stets in grosser Auswahl am Lager bei  
**Erich Reine, Goldschmied,** Grosse Ulrichstrasse 35  
(Eckhaus Alte Promenade). [1614]

**Frischen Wels**  
in ganzen Fischen und ausgeschitten  
empfiehlt  
**Friedrich Kraemer,** Fischerplan 3.  
Telephon 205.  
Markttings Telephon 2432. [6937]

**Wratzke u. Steiger**  
Juwelen [2034] Halle a. S.

Zur Vernichtung von Motten, Holzwürmern  
und sonst. Insektier unter Garantie  
in Wäsche, Teppichen, Gardinen, Bekleidg. usw.  
unter deren Wertversicherung bringen wir hierdurch den  
geehrten Herrschaften unseren patentierten  
„Mottentötungs-Apparat“  
in empfehlender Erinnerung. Gef. Anmeldungen erbeten an  
unsere Mitglieder und werter Möbelmagazine. [6928]  
Halle a. S. Die Tapezierer- u. Dekorateur-Zunng.

**Maimon-Tea,** ideales Hausmittel  
zur Blutreinigungsur, befehtigt [2043]  
Stuhlvorgang, Kopfschmerzen, Schmorrböden,  
Gautenschlag. Ed. 1.00 Mk.  
Hauptdepot: Schwabapothek, Halle S., am Markt.

**Parket**  
**Otto Schulze,**  
Königstr. 18. — Tel. 1792.

Treibriemen,  
hölzerne  
Riemscheiben,  
Stoppbüchsen-  
packungen.  
**A. Binder,** Halle a. S.  
Halle a. S., Telephon 558.

**Konzert-Piano,** mod. edt  
hochatm., aufbaum.  
1.30 m hoch, mit Musik, nicht  
geheißt. Seiner Preis 385 Mk.  
**A. Ahlheit,** Pianobauanstalt,  
V. Vereinsstraße 2, sein Laden.

**Zur Anpflanzung  
und Dekoration**  
empfehle in gesunder Ware:  
Hochstamm-Rosen, Kletter-Rosen,  
Buschrosen, Topfrosen, hohe und  
niedere Johannis- u. Stachelbeeren,  
Flieder, Schneebälle, Kastanien,  
Schliappflanzen, Efeu u. Efeuwinden,  
Stauden, Lorbeerkrone, Pyramiden,  
Solitär- und Dekorationspflanzen  
— aller Art.

**Bernhard Möllers,**  
Handelsgärtnerei zum Rosengarten.  
Fahrpreis 10 Pfg. [2139]

**Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt**  
zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen sowie für alle  
Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium,  
besondere Damenklassen) von [6255]  
**Dr. Herm. Krause** in Halle a. S., Heinrichstr. 14.  
— Pension. Programm.

**Dr. Harangs** Vorbereit. f. die Einj.-, Prim-, Abitur.-Prüf.  
sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten.  
Es bestanden bisher 90 Abitur., 143 Ober-  
und Unterprim., 137 Ober- und Untersek.,  
397 Einj., 63 f. u. 9 III. Schulhaus, Turnhalle,  
Arbeitsaal, chem. Laboratorium, Pension,  
Prospekt. — Im vorigen Jahre bestanden  
Halle a. S., 79 Schüler, darunter 15 Abiturienten,  
Robert Franzstr. 1. 19 Primaner, 33 Einjährige. [6546]

**Breslau III, Freiburger Strasse 42**  
**Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt,**  
gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die  
Einjährig-Freiwillig-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner-  
und Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda  
einer höheren Lehranstalt. Streng geregeltes Pensionat mit  
sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche  
Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährliche Gymnasial- und  
Realschul- bzw. Oberrealschulcourse von Quarta bis Oberprima.  
Fortan auch Damencourse zur Vorbereitung für die Primaner-  
und Abiturientenprüfung. 1910 bestanden, meist mit grosser  
Zeiterparnis, [6308]  
**91 Prüflinge, nämlich 14 Abiturienten,**  
3 nach OI, 17 nach UI, 5 Extraner die Schulprüfung einer  
Realschule bzw. eines Gymnasiums, 11 nach OII, 18 nach  
UII, 9 nach OIII, 2 nach UIII, 1 nach IV und 11 Einjährige.  
Prospekt.

**Selten günstiges Angebot!**  
**Anzüge, Ueberzieher, Ulster,**  
nur hochgelagerte Sachen, von  
Wasserfestigung nicht zu unterscheiden,  
verfaute, um jedermann von der Güte  
zu überzeugen, schon  
von **25** Mark an.  
5% Rabatt.  
Bestellungen nach Maß, wie bekannt  
elegant und preiswert. [2211]

**Otto Knoll,**  
36 obere Leipzigerstr. 36.  
Mit 2 Beilagen.





Salz a. E. 11. April. Sofort: Hamburg 9,80 M, Magdeburg 10,00 M - April 1911: Hamburg 9,60 M, Magdeburg 9,80 M - Februar-März 1912: Hamburg 9,40 M, Magdeburg 9,65 M. Tendenz: fest.

Leipziger Produktendörse.

Leipzig, 11. April. Durch den Vorkontrakt, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Futur folgende Preise festgesetzt, welche für Leipzig gegen bare Zahlung verstanden (Nach netto und für 100 kg, wo nicht anders bemerkt). Weizen: rot, 192-198 M. Tendenz: fest. Weizen: rot, 192-198 M. Tendenz: fest. Weizen: rot, 192-198 M. Tendenz: fest.

Berliner Produktendörse.

Berlin 11. April. (Eigener Drahtbericht.) Im Hinblick auf den Washingtoner Handelsbericht und die Festigkeit der getriggerten amerikanischen Märkte trat anfangs hier lebhafter Kauftrieb für Weizen und Roggen hervor, besonders seitens des Auslands. Später machte sich jedoch infolge der günstigen Mitteilung härterer Abgaben, speziell auf Roggen der Provinz, Gemindert, inwieweit die amtlichen Gewinne der größten Teil wieder verloren gingen. Hafer und Weizen waren bei ihrem Geschäft leicht befristet, Mais war geschäftlos. Wetter: schön.

Weizen: fest. Mai 202,75 M, Juni 200,75 M, September 195,00 M. - Roggen: fest. Mai 166,75 M, Juni 160,75 M, September 160,00 M. - Hafer: fest. Mai 128,75 M, Juni 127,00 M, September 126,00 M. - Mais: fest. Mai 132,75 M, Juni 132,00 M, September 131,00 M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin 11. April. (Eigener Drahtbericht.) Die bevorstehenden Festsetzungen der Rängel an antretenden Nachrichten wirken auch heute lähmend auf die Unternehmungslust ein, und wieder waren es nur einige Umtriebe, in denen sich ein lebhafter Geschäftstätigkeit entwickeln konnte. Bei Beginn der Börse herrschte die Neigung zu Blättstellungen fast überall vor; aber nach den ersten Umtrieben trat bald darauf allgemein eine fester Stimmung ein, die sich auf die am Kontinent am weitesten eingetretene Festigkeit zurückführen war. Doch zeigte sich anfangs mit Ausnahme von Börsen, Bombardern und Bodumern eine schwächere Stimmung infolge des ungünstigen Eigenen Aktienmarktberichts und unfriedlicher Meldungen über den amerikanischen Eisenmarkt. Als aber in Bodumern und Börsen im Zusammenhang mit Börsenberichten lebhafter

Kauftrieb und Bedingungsgegenstände hervorbrachten, wurden fast alle getriggerten Werte mitgezogen. Festsetzungen, in denen anfangs nach den Nachrichten der letzten Lage Gewinnrealisierungen erfolgten, erhoben sich wieder. Kanada waren schwächer, da der Eisenmarkt über die erste Aprilwoche nicht befriedigend. Elektrische Hochbahnlinien fehlen ihre Steigerung fort. Tagel. Weiz 2 1/2 Prozent. Privatbank 2 1/2 Prozent. Weitere Börsen- und Handelszeit in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernpneue Nachrichten.

Das Kronprinzenpaar wieder daheim. Potsdam, 11. April. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute vormittags um 11 Uhr 56 Min. auf dem Hauptbahnhof in Potsdam eingetroffen. Zum Empfangen hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, die Prinzen Johann und Sigismund von Preußen sowie die Prinzessin Viktoria Margarete. Nach herzlicher Begrüßung begab sich das kronprinzliche Paar im Automobil nach dem Marmorpalais. Die Stadt Potsdam hatte reichen Fahnen Schmuck angelegt. Das palatienbildende Publikum bereite dem kronprinzlichen Paare auf dem Wege nach dem Schloße herrliche Ovationen.

Vom Militärfluttschiff „M. IV.“

Berlin, 11. April. Das Militärfluttschiff „M. IV.“ unternahm um 11 Uhr 40 Min. vom Regeler Schießplatz aus mit dem Generalinspektor des Militär-Verkehrsweises Freiherrn v. Under und dem neuernannten Inspektor des Militär-Luft- und Kraftfahrwesens Obersten Messing unter Führung des Majors Groß eine Begrüßungsfahrt nach Potsdam aus Anlaß der Ankunft des Kronprinzenpaares.

Das Luftschiff „Deutschland“ auf der Fahrt nach Düsseldorf. Frankfurt a. M., 11. April. Das Luftschiff „Deutschland“ ist heute morgen 8 1/2 Uhr mit 15 Passagieren zur direkten Fahrt nach Düsseldorf aufgewiegen.

Wiesbaden, 11. April. Das Luftschiff „Deutschland“ überflog Wiesbaden um 9 1/2 Uhr. Während der Fahrt warfen die Passagiere eine lange Fahne mit einem Wappenstein und einem Telegramm heraus. In dem Telegramm wird besonders hervorgehoben, daß an Bord alles wohl ist und daß die Giefelometer vorzüglich arbeiten.

Bingen, 11. April. Das Luftschiff „Deutschland“ passierte gegen 9 1/2 Uhr Bingen und Riedelsheim und setzte seine Fahrt den Rhein entlang fort.

Köln, 11. April. Das Luftschiff „Deutschland“ kam um 10 Uhr 50 Min. Koblenz passierte, flog um 12 Uhr über Bonn.

Gehirnkrampf Königshofer 7.

Stuttgart, 11. April. Der Professor der Augenheilkunde Gehirnkönigshofer ist gestorben.

Montenegro mobilisiert nicht.

Cetinje, 11. April. Die Meldungen, daß Montenegro mobilisiert werden für falsch erklärt. Die Regierung verweigert zur ersten Abklärung der Neutralität die Grenzschutzwachen und einlandete Offiziere, die Grenze zu überwachen, damit Montenegro nicht neutral bleibe, sondern feindselig herbeizür. Der König und die Regierung wünschen aufrichtig, daß der Friede gewahrt bleibe und handeln loyal in diesem Sinne.

Schweres Kistenbrot.

Danzig, 11. April. Ein schweres Kistenbrot fand im Walde bei Dłwa zwischen einem krieglichen Zahnarzt und einem anderen Herrn statt, wobei der letztere beim dritten Anlauf einen Schuß in den Unterleib erhielt. Es besteht wenig Hoffnung, den Verletzten am Leben zu erhalten. Die Ursache des Quells lag in einem Streit in einem öffentlichen Lokal, der in Tätlichkeiten ausartet war.

Zum Platzen der Kaufse.

Bremen, 11. April. Bei den letzten Kaufse-Verhandlungen zwischen den Schiffshändlern aufgetreten, die ihre Lieferungen in eine Anzahl notwendig machten. Wie jetzt bekannt wird, hat der Sohn nach am Abend vor dem Zusammenbruch zu seiner Mutter gegangen und hatte für die Unterzeichnung eines Meeres von über 400 000 RM. bemogen, wodurch die Frau um ihr gesamtes Vermögen gekommen ist.

Berlin, 11. April. Der Ausschluß der Concordia Bergbau-Aktiengesellschaft schlägt der für den 3. Mai einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 11 Prozent vor.

Königsberg, 11. April. Der Vorkontrakt fand in seiner letzten Sitzung den 11. April. Die Verhandlungen von Zeitgenossen in der Königsberger Streitschlichtung mit übernehmender Mehrheit ab.

Patentanwaltbüro Sack. 3ng. O. Sack. Dr.-Ing. F. Spielmann. LEIPZIG.

Der alkoholfreie Wein. „Johanniter Nebenbrot“, natürlicher Traubenalkohol, der bei reichlicher Verwendung und bestmöglicher, wegen seines hohen Gehaltes an Traubenzucker und Mineralien ein außerordentlich nahrhaftes und wünschenswertes Getränk ist. Von allen Weinen am besten. 14 1/2 M. 16 Mark.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. April, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papier, Bank-Aktien, and various other financial data points including prices and percentages for various stocks and bonds.

Bankhaus Paul Schausel & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechselverkehr etc.











